

16.04.26

## Antrag zu den Eckpunkten des städtebaulichen Wettbewerbs für die Entwicklungsfläche am Europaplatz

Ich beantrage die folgenden Änderungen an den Setzungen für den Wettbewerb:

(in ~~rot~~&grün Veränderungen gegenüber dem Verwaltungsvorschlag)

Wesentliche Setzungen sind:

- Oberirdische BGF (in Bezug auf das Ausgangsgrundstück von 6.000 qm) mindestens: ~~11.250-15.000 qm~~, maximal ~~15.000 qm~~,
- Footprint der Gebäude (in Bezug auf das Ausgangsgrundstück von 6.000 qm): ~~2.000 – 3.300~~ 3000 – 4500 qm,
- Freiräume (in Bezug auf das Ausgangsgrundstück von 6.000 qm) zwischen ~~2.700 und 4.000~~ 1500 und 3000 qm,
- Höhe der Gebäude zwischen 4 und 8 Geschossen,
- Anzahl der separat zu entwickelnden Grundstückspartellen zwischen 3 und 7 ~~-sowie der Konzertsaal als eigener Baustein~~,
- Umgang mit den Rändern und insbesondere der sogenannten Bügelstraße,
- Durchwegung
- ~~geschaffen werden sollen zu mindestens zwei Dritteln Wohnflächen~~

Weiterhin werden in der Auslobung folgende Erwartungen formuliert:

- Vorschläge für klimagerechte Gebäudeplanung; für einen ~~vielfältig nutzbaren~~, durchgrünten Freiraum, der Durchwegung und ~~ggfs. auch~~ Aufenthalt ermöglicht,
- Vorschläge für einen Freiraum, der innerhalb des neuen Quartiers einen relevanten Beitrag zu den Themen Stadtklimaanpassung und Biodiversität erbringt,
- Vorschläge für blau-grüne Infrastruktur für eine ~~hohe~~ Resilienz gegen Starkregen und für ein hitzeangepasstes Quartier mit Berücksichtigung von Schwammstadtprinzipien,
- Vorschläge für ein Quartier mit einem ~~möglichst~~ großen Nutzungsmix.

Begründung:

Bahnhofsumgebungen in der Region werden oft als anonym wahrgenommen und Ankommende fühlen sich nicht unmittelbar wohl. Das liegt meiner Meinung nach auch an der fehlenden Bevölkerung der Quartiere („ausgestorbene“ Gebäude/Höfe, keine soziale Kontrolle, wenig Individualität um/an/in den Gebäuden). Und in unserem Fall ist rundherum im südlichen Stadtzentrum der Bevölkerungsanteil schon eher niedrig (laut Zensus lebten 2022 zwischen Neckar, Steinlach und Bahngleisen trotz dichter Bebauung nur 380 Menschen auf ca. 10 ha).

Vor allem aber fehlen tausende bezahlbare Wohnungen in Tübingen.

Meiner Ansicht nach sollten daher auf den verbleibenden Entwicklungsflächen der Stadt bezahlbare Wohnungen gebaut werden. Die Lage dieser Fläche, direkt am zentralen ÖPNV-Knoten Hauptbahnhof/Omnibusbahnhof, neben dem größten städtischen Park und dem südlichen Stadtzentrum mit seinen Einkaufsmöglichkeiten ist meiner Meinung nach ideal für eine dichte Wohnbebauung.

Von der Verwaltung ebenfalls vorgesehene Zwecke wie Büros, Gastronomie, Einzelhandel, Kultur kommen in der Umgebung bereits verschiedentlich vor. Zwar braucht es natürlich auch

Konzepte dieser Art für die neue Bebauung – der Fokus sollte aber auf dem Wohnungsbau liegen.

Außerdem halte ich es immer noch für falsch, weiterhin einen Konzertsaal zu planen, weshalb ich die Streichung der Konzertsaalplanung aus dem Wettbewerb beantrage. Zur Begründung sei auf den Linke-Antrag 146c/2025 verwiesen.

Formulierungsvorschläge für eine Änderung der detaillierten Setzungen in der Anlage der Vorlage im Sinne dieses Antrags könnte ich nachreichen.

Tom Besenfelder